

II-815 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

25.10.1967

374/J

A n f r a g e

der Abgeordneten S t r ö e r, Dr. Hertha F i r n b e r g und Genossen,  
 an den Bundesminister für Unterricht,  
 betreffend Habilitierung von Dr. Armin Mohler.

-.--.-.-

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat in der Fragestunde des Nationalrates vom 25.10.1967 mitgeteilt, daß an der Universität Innsbruck kürzlich u.a. Dr. Armin Mohler habilitiert wurde. Der erstunterzeichnete Abgeordnete hat im Zuge seiner Zusatzfragen auf das Gesuch des Dr. Mohler um Aufnahme an die Universität Berlin vom 24.3.1942 verwiesen, welches von SS und SA-Offizieren befürwortet und unter der Zahl 12 A 02887 bewilligt wurde. Es wurde weiters auf den eigenhändig unterfertigten Lebenslauf des Herrn Dr. Mohler verwiesen, in dem es heißt:

"Was meine weltanschauliche Haltung betrifft, so habe ich mich, einer dem neuen Deutschland gegenüber fast ausnahmslos verständnislosen Umgebung entstammend, allmählich zu einer anderen Einstellung entwickelt. Auf der Grundlage meiner Kenntnis der deutschen Kulturwerte wurde dies vor allem herbeigeführt durch den Eindruck der sozialen Leistungen des Nationalsozialismus und auf der Gegenseite des Versagens der Demokraten. Den letzten Anstoß gab das Schrifttum der Bewegung. Hier in Deutschland möchte ich nun diese <sup>ganze</sup> Welt in der Wirklichkeit in mich aufnehmen.

Armin Mohler."

Schließlich wurde auf ein im Ullstein-Verlag Ende 1966 erschienenes Buch Armin Mohlers verwiesen, in dem man u.a. lesen kann:

"Man hat jene totale Verketzerung der deutschen Tradition einmal als den Versuch bezeichnet, 'die Deutschen zu den neuen Juden zu machen'. Das war gar nicht so frivol, wie es den Anschein hatte. Die Verzerrung der deutschen Geschichte ist meist eine Sache der Auswahl, der Akzentsetzung, der tendenziösen Interpretation. Das Dritte Reich hat es nun einmal gegeben. Und wir können es nicht verstehen, wenn wir jene positiven Antriebe übersehen, die in ihm auch tätig waren. Das Verwirrende am Dritten Reich war gerade, daß es auf weite Strecken durchaus 'normal' wirkte. Man braucht kein Anhänger des Dritten Reiches zu sein, um es trotz so manchen romantischen Aufputzes wesentlich anders zu sehen. So hat kürzlich einer der führenden jüngeren Soziologen der Bundesrepublik politisch völlig unverdächtig, bei einem Vortrag sein Publikum mit dem Hinweis überrascht, daß das Dritte Reich immerhin, auch den entscheidenden 'Durchbruch in die Moderne' voll-

374/J

- 2 -

zogen habe."

Es erhebt sich in diesem Zusammenhang die Frage, welche Erwägungen für die zuständige Fakultät maßgeblich waren, einen Mann dieser Gesinnung in Österreich als Politologen zu habilitieren. Zu diesen Erwägungen liegt eine Äußerung des Herrn Univ.Prof. Dr. Klecatsky vor, der auf die Frage, ob er als Ordinarius in Innsbruck die Habilitierung Mohlers unterstützt hat, antwortet:

"Ja. Und ich darf Ihnen auch den Grund nennen. Wenn man herumschaut, welche Politologen es gibt, so findet man fast ausschließlich Politologen, die mehr oder minder links stehen. Ich habe gemeint, daß es günstig wäre, auch einmal einen Politologen zu haben, der rechts steht."

Abgesehen davon, daß diese Äußerung des Herrn Univ.Prof. Dr.Klecatsky unrichtig ist, fällt den unterzeichneten Abgeordneten vor allem auf, daß entgegen vielen anderslautenden Beteuerungen die politische Einstellung, und zwar eine extrem rechtsstehende mit NS-Vergangenheit behaftete politische Einstellung, offensichtlich ein befürwortendes Argument für die Habilitierung eines Dozenten in Österreich darstellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehenden

A n f r a g e n :

1) Sind Sie bereit, von der Universität Innsbruck eine Stellungnahme über die Beweggründe, die zur Habilitierung des Dr. Mohler führten, einzuholen?

2) Sind Sie bereit, die zuständige Fakultät um eine Stellungnahme zu ersuchen, ob ihr im Zeitpunkt der Habilitierung der zitierte Lebenslauf und alle Schriften des Dr. Mohler bekannt waren?

3) Welche Stellung beziehen Sie als zuständiger Bundesminister zu der zitierten Äußerung eines Mitgliedes des Professorenkollegiums der Universität Innsbruck, des Herrn Univ. Prof. Dr. Klecatsky, wonach die politische Einstellung Dr. Mohlers mit ein Grund für die Habilitierung Dr. Mohlers war?

-.--.-.-.-